

Beschluss der Landessynode zum Bericht der Landesbischöfin (DS 2/1)

Die Landessynode hat am 21. November 2015 folgenden Beschluss gefasst:

Die Landessynode dankt der Landesbischöfin für ihren Bericht.

Die darin zum Ausdruck kommende Vergewisserung nach innen und die Öffnung nach außen zeigt Perspektiven für unser weiteres kirchliches Handeln auf.

Um öffentliche Kirche mit Anderen und für Andere zu sein, braucht es Beheimatung und geistliche Stärkung. Dafür ist der neue EKM-Gebetskalender ein sichtbares Zeichen.

Aus der Stärkung des Glaubens wächst die Öffnung nach außen. Hierbei unterstützt die Synode die Hinwendung zu den Menschen auf der Flucht. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass wir als Christinnen und Christen für alle Menschen in Not da sind - für Menschen auf der Flucht, leidende Menschen in den Krisengebieten und in unserer Gesellschaft. Die Zuwendung Gottes gilt allen, unabhängig von Herkunft, Nation und Religion.

Die Synode ermutigt die Gemeinden, ihre Kirchengebäude in der Regel offen zu halten. Sie bittet das Landeskirchenamt dabei um Beratung und Unterstützung. Im Kontext einer gegenwärtig von Angst durchzogenen Atmosphäre sind offene Kirchen ein starkes Symbol für Handlungsmöglichkeiten im Geist des Evangeliums.

Veränderungen in Kirche und Gesellschaft verunsichern viele Menschen. Die Landessynode bittet Gemeinden und Kirchenkreise, notwendige Gespräche über die Zukunft von Kirche und Gesellschaft zu initiieren. Als Kirche wollen wir uns nicht mit Situationen abfinden, in denen Argumente keine Rolle mehr spielen und Gespräche verweigert werden.

Gastfreundliche Kirchen öffnen weite Räume für Menschen, mit denen wir in unseren Städten und Dörfern zusammenleben. So wachsen Interesse, Verständnis und auch neue Formen des Gemeindelebens.